

AGBR trifft den Ver.di-Vorsitzenden Frank Bsirske und den HGF-Präsidenten Walter Kröll

Anlässlich der AGBR¹-Konferenz vom 16. -18.10.2002 im Max-Planck-Campus Golm/Potsdam nahmen der Ver.di-Vorsitzende Frank Bsirske und der HGF-Präsident Professor Walter Kröll die Gelegenheit wahr, ihre Grundpositionen für die öffentlich geförderte Forschung darzustellen und mit den Betriebs- und Personalräten zu diskutieren.

Bsirske erläuterte die Ausrichtung der Gewerkschaftsarbeit in Forschung und Politik vor dem Hintergrund der veränderten Rahmenbedingungen, die sich durch knappere Ressourcen und modifizierte Förderungsinstrumente charakterisieren lassen:

- Reduzierung der Fördermittel
- Verschärfung des Wettbewerbs der Forschungsorganisationen untereinander,
- Konkurrenz zwischen Industrie- und staatlich geförderter Forschung
- effizienterer Einsatz aller Ressourcen,
- Stärkung der Kooperation und
- Bündelung der Kompetenzen.

Ver.di setzt sich für eine bessere finanzielle Ausstattung sowie eine Ausgewogenheit zwischen Anwendungs- und Grundlagenforschung ein. Zur Unterstützung des notwendigen Änderungsprozesses wird die Arbeit der Gewerkschaften auf eine tarifvertragliche Regelung fokussiert. Eine dafür geeignete Tariflandschaft kann durch den Abschluss eines Wissenschaftstarifvertrages geschaffen werden, der erneut im Koalitionsvertrag der Regierung als Ziel genannt wurde und von verschiedenen Organisationen der universitären und außer-universitären Forschung gefordert wird.

Insbesondere geht es Ver.di um eine Tarifbindung aller außeruniversitären Forschungseinrichtungen, um mehr unbefristete Stellen, Verbesserung der Beteiligung der Mitarbeiter in den Entscheidungsgremien und darum, die oben genannten Anforderungen durch eine angemessene Vergütungsstruktur abzubilden. Voraussetzung dafür ist eine konsequente politische Entscheidung aller betroffenen Ministerien in Bund und Ländern.

Grundlegende Änderungen der bestehenden Tarifverträge im öffentlichen Dienst sieht Ver.di unter anderem in:

- Aufhebung der unzeitgemäßen Trennung zwischen Arbeitern und Angestellten
- schnelleren Gehaltssteigerungen für jüngere Mitarbeiter
- Regelungen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
- Einführung von Führungspositionen auf Zeit, gekoppelt mit einer entsprechenden Zulage, sowie
- einen allgemein gültigen Tarifmantel mit besonderen Teilen, z.b. für die Wissenschaft keine Spartentarifverträge

Für die neue Tarifrunde wird ein wichtiger Punkt die Angleichung der Einkünfte von Ost an West nach einem verbindlichen Zeitplan bis 2007 sein.

Die AGBR-Betriebs- und Personalräte schließen sich den Vorstellungen und Forderungen des Ver.di-Vorsitzenden weitgehend an und verweisen zudem auf ihre nach wie vor bestehenden weitergehenden Forderungen

- nach dem Tariftreugesetz
- der Gültigkeit eines Wissenschaftstarifvertrages für alle Beschäftigtengruppen

Die Arbeitsgemeinschaft der Betriebs- und Personalräte außeruniversitärer Forschungseinrichtungen - Hermann von Helmholtz Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF), Max Planck Gesellschaft (MPG), Fraunhofer-Gesellschaft (FhG), Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL) und Forschungsgesellschaft für Angewandte Naturwissenschaften (FGAN) vertritt etwa 50.000 Beschäftigte.

² PB HGF: Personal- und Betriebsräte der Helmholtz-Gemeinschaft deutscher Forschungszentren

³MPG, HGF, WGL, FhG, DFG, Wissenschaftsrat, Hochschulrektorenkonferenz

Erstmals konnte mit dem neuen Präsidenten einer der vier außeruniversitären Forschungsorganisationen Professor Walter Kröll (HGF), auf einer AGBR-Konferenz diskutiert werden. Wesentliche Punkte dieser Diskussion waren:

- Die Zusammenarbeit der Einrichtungen der Forschungsorganisationen wird zur Beantwortung von Systemfragen gebraucht, neue Formen der Kooperation sollen als ergänzendes strategisches Element erprobt werden.
- Die Begutachtung der Forschungsprogramme in den Bereichen „Gesundheit“ sowie „Verkehr und Weltraum“ durch über 100 anerkannte internationale Gutachter. Diese waren vom wissenschaftlichen Potenzial beeindruckt: Die internationale Wirkung könnte aber besser dargestellt werden.
- Die im Rahmen der Umsetzung der programmorientierten Förderung (POF) versprochenen Flexibilisierungsmaßnahmen hängen von der Einführung eines zertifizierten Controllings ab, die dann sowohl bei der Mittelbewirtschaftung als auch beim Personalmanagement wirksam werden.
- Neben der strategischen Evaluation der Forschungsbereiche der HGF und der Projekt-evaluation in den Zentren gibt es Überlegungen, auch die Infrastruktur in einem transparenten Prozess zu bewerten.

Kröll bekräftigte seine Meinung, dass ein Wissenschaftstarifvertrag kommen muss, um die besonderen Leistungen der Beschäftigten in den Forschungseinrichtungen zu honorieren. Dieses wird auch in der Allianz³ der Forschungsorganisationen diskutiert.

Die im Jahre 2004 auslaufenden UMTS-Mittel können nicht aus den Haushalten der Zentren kompensiert werden, so dass die Weiterfinanzierung vieler Projekte und der damit verbundenen Arbeitsplätze noch offen ist.

Abschließend bat der HGF-Präsident die Betriebs- und Personalräte der AGBR um Unterstützung beim Werben um Akzeptanz für die umfangreiche Reform und um Mitarbeit an der Formulierung einer „HGF-Mission“.

Im Anschluss folgten Berichte aus den verschiedenen Forschungsorganisationen.

- WGL: Das Forschungscontrolling innerhalb der WGL umfasst die Einführung der Kosten-Leistungs-Rechnung (KLR), der Programmbudgets und die neue wissenschaftliche Evaluationsphase durch den WGL-Senat
- FGAN berichtet über Umstrukturierungspläne des Verteidigungsministeriums zur Zusammenfassung der wehrtechnischen Forschung in Deutschland.
- FhG: Die Bemühungen um einen Haustarifvertrag werden weitergeführt.
- MPG: Nach erfolgreicher Erprobung soll nun demnächst die KLR in allen Instituten der MPG eingeführt werden. Die implementierte SAP-Software beinhaltet nach Ansicht der Mitarbeitervertreter die Gefahr der gläsernen ArbeitnehmerIn und wird daher kritisch bewertet.
- HGF: Es werden die wichtigsten Punkte (Evaluierung, Wissenschaftstarifvertrag) aus der letzten Senatssitzung berichtet. Für die zentrenübergreifende Personalvertretung (PB HGF²) steht eine angemessene vertragliche Regelung noch aus.

Die Arbeitsgemeinschaft der Betriebs- und Personalräte außeruniversitärer Forschungseinrichtungen - Hermann von Helmholtz Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF), Max Planck Gesellschaft (MPG), Fraunhofer-Gesellschaft (FhG), Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL) und Forschungsgesellschaft für Angewandte Naturwissenschaften (FGAN) vertritt etwa 50.000 Beschäftigte.

² PB HGF: Personal- und Betriebsräte der Helmholtz-Gemeinschaft deutscher Forschungszentren

³MPG, HGF, WGL, FhG, DFG, Wissenschaftsrat, Hochschulrektorenkonferenz